Nr. 64.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 16. März 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

16. März: Mordanfall Ankarströms auf König Gustav III. von Schweden, 1792. — Friedrich Wilhelm III. erklärt Napoleon den Krieg, 1813. — Begründung der bremischen Bibelgesellschaft, 1815. — Die deutschen Kriegsschiffe „Adler" und „Eber" durch einen Sturm bei Apia vernichtet, 1889. — Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrags, 1894. — Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh, 1899.

17. März: Kaiser Marc Aurel, gest. 180. — Karl Mathy, badischer Staatsmann, geb. 1806. — Karl Gutzkow, Dichter, geb. 1811. — Jules Ferrry, französischer Staatsmann, gest. 1893.

Das Sozialistengesetz.

In der Reichstagssitzung vom 4. März hatte der Abg. Frhr. von Hertling die Ansicht ausgesprochen, der Reichstag habe s. Zt. das Sozialistengesetz „aufgehoben", weil „es sich als eine unwirksame Waffe erwiesen hatte". Den etwas schiefen Ausdruck „aufgehoben" wird Herr v. Hertling vermutlich nur so verstanden wissen wollen, daß der Reichstag das Gesetz, dessen Geltungsdauer am 31. März 1881 ablief, dann aber viermal, zuletzt bis zum 30. Sept. 1890, verlängert war, vom Reichstage nicht die dauernde Geltung erhielt, die von der Regierung im Oktober 1889 beantragt war. Praktisch lief diese Verweigerung ja auf eine Aufhebung hinaus, und insofern könnte man über den fehlerhaften Ausdruck hinwegsehen.

Unzutreffend war aber die vom Freiherrn v. Hertling gegebene Darstellung von der Wirkung des Gesetzes. Die damalige Mehrheit war, wie die ‚Hamb. Nachr.' sehr zutreffend in Erinnerung bringen, mit der Regierung ganz einig in dem Satze der Begründung:

„Solange nicht erkennbar wird, daß die Leiter der Sozialdemokratie auf die Herbeiführung eines nur durch den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung erreichbaren sozialdemokratischen Staatsgebildes und auf eine den öffentlichen Frieden gefährdende Agitation verzichten, oder daß die Arbeitermassen für diese Agitation nicht mehr empfänglich sind, werden besondere Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie nicht zu entbehren sein." Uneinigkeit bestand zwischen den Kartellparteien nur insofern, als die Nationalliberalen den vielberufenen Ausweisungsparagraphen, weil derselbe in seiner Wirkung in verhängnisvoller Weise zur Ausbreitung der Sozialdemokratie auf bisher von ihr wenig oder gar nicht berührte Gegenden geführt habe, aufgehoben wissen wollten, während die Konservativen auf seiner Beibehaltung bestanden. Infolge dieser Meinungsverschiedenheit über eine Einzelheit, nicht aber infolge einer allgemeinen Verneinung des Wertes des Sozialistengesetzes überhaupt ist dann der Gesetzentwurf am 25. Januar 1890, in der letzten Sitzung des sonst so fruchtbar verlaufenen Kartellreichstags, zu Falle gekommen.

Hätten die Konservativen den damals so nahe bevorstehenden Umschwung auch nur vermuten können, so würden sie selbstverständlich das Gesetz, wie es sich ihnen bot, angenommen haben."

Das Hamburger Kampfblatt des Fürsten Bismarck versichert, auch dieser würde sich mit dem im Augenblicke Erreichbaren begnügt haben, wenn er seinen nahe bevorstehenden Sturz vorausgesehen hätte. Aber er sowohl wie die Konservativen verließen sich darauf, daß der im Februar 1890 neu zu wählende Reichstag ein ihnen mehr zusagendes Sozialistengesetz noch vor Ablauf des alten, d. h. vor dem 1. Oktober 1890, bewilligen würde. Die Hamburger Nachrichten versichern auch, daß der jüngst verstorbene Staatsminister von Bötticher einem Mitarbeiter ihres Blattes versichert habe, der Kaiser habe das dauernde Sozialistengesetz gewollt, und daß eine Erneuerung der am 25. Januar gescheiterten Vorlage nur deshalb nicht erfolgt sei, weil man bei der Zusammensetzung des neuen Reichstags der Ablehnung habe sicher sein müssen.

Es ist wertvoll, dies festzuhalten.

Der Reichskanzler und die Börse.

Zur Tischrede des Reichskanzlers bemerkt die ‚Kreuz Ztg.': „Er (der Reichskanzler) kennt Konservative und Agrarier mit Scheuklappen, und er selbst hat sich eine Binde vor die Augen legen lassen. Denn welchen glänzenderen Beweis für die ausgleichende allseitig fördernde, Uebertreibungen und Rückschläge hintanhaltende Wirkung seiner Wirtschaftspolitik kann ein Staatsmann sich wünschen, als den, daß das Effektenspiel außer Landes geht? Man hat dem Reichskanzler vorgeredet, das Börsengesetz mit seinem Terminregister und seiner Einschränkung des offiziellen Terminhandels habe die Berliner Börse in den Zustand der Inferiorität gesetzt. Ach nein, die Sache verhält sich ganz anders. Diejenigen Börsen ziehen das größte Geschäft an sich, die die größten Gewinnchancen aufzuweisen haben. Die stetige Entwicklung unserer Volkswirtschaft, die Frucht der „langweiligen" Politik des Fürsten Bülow, hatte nun unsere heimischen Börsenwerte so stabil gemacht, daß an ihren minimalen Schwankungen nichts mehr zu verdienen war. (Die Rückschläge infolge des russisch japanischen Krieges und der Krisis auf dem Geldmarkte betrafen alle Börsen ziemlich gleichmäßig.) Darum haben unsere Banken die Vermittlung der Spekulation in Goldshares und amerikanischen Eisenbahnaktien an der Londoner Börse mehr pflegen müssen, und jeder, der früher einmal einen Schluß in Laura oder Diskonto wagte, hatte nunmehr im Kosttzirkus und neuerdings auf dem Amerikanermarkt seine Engagements laufen, einfach weil dabei mehr „herausschaute", — leider für den deutschen Spekulanten fast nur Verluste. Daß durch die Börsengesetzgebung Treu und Glauben im Geschäftsverkehr erschüttert worden sei, ist nur zum Teil richtig. Der Grundsatz, daß nicht der ganze Börsenhandel einschließlich des ohne Zusammenhang mit effektivem Handel stehenden Spieles eine Ausnahmestellung vor dem bürgerlichen Rechte einnehmen kann, darf nicht angetastet werden. Was der Reichskanzler von dem Einfluß des Börsengesetzes auf den Bankdiskont sagte, zeigt ebenfalls, daß er nicht gut unterrichtet worden ist. Die Börsenberichte aller Zeitungen haben seit Jahren betont, daß die Ansprüche der Effektenspekulation an den Geldmarkt nur gering waren. Eine genaue Untersuchung wird sicher ergeben, daß nicht wir die Scheuklappenträger sind."

Die ‚Deutsche Tageszeitung' schreibt: „Wir wollen nicht, daß die Börse den Ertrag der Arbeit durch ihr Spiel schmälere oder beeinflusse. Gerade weil wir den Wert einer tüchtigen und richtigen Börse erkennen und anerkennen, haben wir uns mit aller Entschiedenheit gegen jede Abschwächung des Gesetzes gewandt."

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 15. März.

Der Kaiser wohnte heute der Offizierreitstunde des hiesigen Garde-Kavallerie-Regiments bei. Ferner besichtigte der Kaiser die neu aufgestellte und von ihm angekaufte Siegerstatue Wilhelm Wandschneiders im Tiergarten. Der Kaiser erklärte, die Figur stehe da wie angegossen und meinte lachend noch: „Neugierig bin ich nur, was die Berliner wieder für Witze darüber reißen werden!"

Erzherzog Franz Ferdinand weilte zwei Tage in Berlin, um einen Zahn- und Ohrenspezialisten zu konsultieren. Während dieser Zeit hatte er eine lange und eingehende Konferenz mit dem Kaiser.

Der französische Deputierte Lucien Hubert hielt heute vor einer stattlichen Anzahl Kolonialfreunde seinen Vortrag über Französisch-Westafrika. Er führte u. a. aus: Der Grundsatz Frankreichs sei, in jeder Kolonie Eisenbahnen bis an den Niger zu führen und die Schienenwege untereinander zu verbinden, die heute schon bestehenden Schienenwege rentierten sich vollauf, sie hätten neues Leben geschaffen und den ganzen Handel ungeheuer gesteigert. Zum Schluß entwarf Redner ein Zukunftsbild von Französisch Westafrika, das er die glänzende Besiegelung des segensreichen Bündnisses zweier Rassen nannte, zur Wirklichkeit geworden durch das Werk menschlicher Brüderlichkeit, wie es in der kolonialen Betätigung sein solle. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg dankte dem Redner.

Die älteste deutsche Invalidenrenten-Empfängerin, die kürzlich im Alter von 95 Jahren in Elberfeld gestorben ist, hat für 20 Pfennige 2182,50 Mk. Zinsen bekommen. Die alte Dame bezog seit dem 1. Januar 1891, dem Tage des Inkrafttretens des Invalidenversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889, eine Altersrente von monatlich 11,25 Mk., nachdem sie den Nachweis der für die Zuerkennung der Rente vorgeschriebenen Wartezeit von 141 Wochen erbracht hatte. Für die Leistung einer einzigen Beitragsmarke zu 20 Pfennig hat die Greisin daher eine Gesamtrente von 2182 Mark 50 Pfg. bezogen. Besser lassen sich 20 Pfennig wohl nicht verzinsen.

Eine Protestkundgebung gegen den Kardinal-Fürstbischof Kopp veranstalteten die Berliner Polen am 17. d. M. Die Polen Berlins sehen in dem Kardinal einen Hauptgegner der Erfüllung ihrer nationalen Wünsche auf kirchlichem Gebiete.

Da der Münchener und der Bamberger Erzbischof in der Zentrumspresse noch immer wegen ihrer bekannten Reichstagsstichwahlerklärung in der gehässigsten Weise angegriffen werden, brach, nach einer Meldung der ‚T. R.', vorerst der Bamberger Erzbischof, Dr. v. Abert, mit seinem Domkapitel, dem auch der Zentrumsabgeordnete Dr. Schaedler angehört, jeden gesellschaftlichen Verkehr ab. Auf eine Einladung zur Veranstaltung eines Bamberger katholischen Vereins antwortete der Erzbischof v. Abert kurz, daß er durch noch in Kirchen gehen werde.

Posen, 15. März. Heute nachmittag 8 bezw. 5 Uhr fand die Einweihung der beiden neuen evangelischen Kirchen in Posen und Wilda in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen sowie der Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden statt.

Aus dem Auslande.

Niederlande. Zur Erzielung eines engeren Einvernehmens zwischen Holland und Belgien soll demnächst eine Konferenz einberufen werden. In Brüssel hat ein privater Meinungsaustausch zwischen holländischen und belgischen Politikern über Vorarbeiten zu dieser Konferenz stattgefunden.

Paris 15. März. Kardinal Richard hat heute vormittag das Haus des konservativen Abgeordneten Denys Cochin verlassen und das neue erzbischöfliche Palais in der Rue de Bourgogne bezogen.

London, 14. März. Das Reuterbureau erfährt: Es steht endgültig fest, daß die Begrenzung der Rüstungen auf der Haager Konferenz erörtert werden soll, obgleich es noch ungewiß sei, in welcher Form und durch wen der Gegenstand zur Sprache gebracht werden soll.

London, 15. März. Ein russisches Geschwader, bestehend aus den Kriegsschiffen „Slava", „Bogatyr" und „Zesarewitsch", trifft Montag in Portsmouth zu zehntägigem Aufenthalte ein. Am Dienstag werden aus diesem Anlasse die Königin und die verwitwete Kaiserin von Rußland Portsmouth besuchen.

Rußland. Freitag morgen stürzte die Decke des Reichsdumasaales ein. Als Ursache wird Baufälligkeit des Saales angenommen. Die für heute anberaumte Sitzung fällt aus. Das ist ein böses Omen für die Duma. Sie muß nun ihre Sitzungen auf längere Zeit vertagen oder ein neues Haus beziehen.

New-York 15. März. Präsident Roosevelt hat eine Proklamation erlassen, nach welcher japanische Arbeiter von der Einwanderung in die Vereinigten Staaten ausgeschlossen werden.

New-York, 14. März. Einer Meldung aus Managua zufolge hat der Präsident von Nicaragua gestern telegraphiert, daß der Feind nach zweitägigem Kampfe bei Mareita vollständig geschlagen worden sei.

Parteibewegung.

(Herr Erzberger.) Der ‚Stuttgarter Beobachter' hatte kürzlich behauptet, Erzberger habe früher einmal erklärt, er stehe in Schulfragen fast auf dem Standpunkte der Sozialdemokratie. Diese Behauptung wurde damals von Erzberger bestritten; daraufhin erließ der Lehrer Wörrle in Lautenkirchen eine Erklärung, in der er angab, die Aeußerung selbst gehört zu haben und Tag, Ort und Zeit genau mitteilen zu können. Das hat er denn auch im ‚Deutschen Volksblatte' getan. Nach den Angaben Wörrles ist die Aeußerung im Jahre 1897 in der Plenarversammlung des katholischen Lehrervereins in Schwäb. Gmünd gehalten. Erzberger, der weiter bestreitet, die Aeußerung getan zu haben, wird, wie er dem Stuttgarter Zentrumsorgan mitgeteilt hat, nunmehr Klage gegen Wörrle erheben. Vor 10 Jahren, als er die Aeußerung tat, ist Herr Erzberger noch recht jung gewesen. Inzwischen ist er älter geworden, aber auch reifer? Man erzählt, er höre heute nicht gern, daß er einst Volksschullehrer gewesen ist, weist vielmehr auf seine volkswirtschaftlichen Studien an einer schweizer Universität hin. Das zeugt nicht gerade von Reife.

Kirche, Schule und Mission.

(Pfarrer Wolff-Friedersdorf †) Der in weiten Kreisen bekannte Pfarrer Wolff in Friedersdorf bei Seelow, aus dessen Feder auch die ‚Neue Westfälische Volks-Zeitung' im vorigen Jahre mehrere kirchliche Artikel gebracht hat, ist im 50. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden am 12. d. M. in die Ewigkeit abgerufen worden. Er war ein treuer Bekenner seines Heilandes, ein königstreuer, konservativer Mann von vornehmer Gesinnung, schlichtem, liebenswürdigem Wesen, der stets mit Festigkeit seinen Standpunkt vertrat. Mehrere Jahre redigierte er die von Hengstenberg begründete ‚Evangelische Kirchenzeitung', und es war ihm besonders schmerzlich, diese ihm so lieb gewordene Arbeit infolge andauernden Leidens aus der Hand legen zu müssen. So lange es sein Gesundheitszustand zuließ, arbeitete und wirkte er eifrig für die Organisation der landeskirchlichen Lutheraner. Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.

(Solinger Repräsentantenwahl.) Der ‚Reichsbote' hält seinen von uns in Nr. 62 abgedruckten Artikel über die

Solinger Kirchenwahl einer ihm eingesandten Entgegnung gegenüber in jedem Stücke aufrecht. Alles, was in ihm gesagt wird, sei auf das gewissenhafteste geprüft und deshalb der Artikel erst mehrere Wochen nach erfolgter Wahl veröffentlicht worden.

Kolonialpost.

(Post nach Südwestafrika) Briefe für den Dampfer „Feldmarschall" mit Nachversand über Antwerpen, letzte Beförderung am 20. März ab Köln 10 Uhr 45 Min. abends, mit zweitem Nachversand über Dover, letzte Beförderung am 21. März ab Köln 6 Uhr 1 Min. nachmittags. Für Briefsendungen mit englischem Dampfer über Kapstadt, ab Southampton am 28. März, in Kapstadt am 9. April, in Lüderitzbucht am 14. April, in Swakopmund am 17. April. Letztere Beförderung am 22. März ab Köln 6 Uhr 1 Min. nachm., ab Oberhausen 7 Uhr 54 Min. nachm. — Die nächste Post aus Swakopmund, Abgang am 1. März, ist zu erwarten am 23. März.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

19. Sitzung vom 15. März 1907. 1 Uhr.

Der Reichstag erledigte am Freitag zunächst in dritter Beratung das Berner Zusatzabkommen vom 19. September 1906 zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr von 1890, und ging dann über zur Interpellation Albrecht (Soz.) und Gen. betr. Eingriffe von Behörden in die Reichstagswahlen.

Auf die übliche Anfrage erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky, der Herr Reichskanzler lehne die Beantwortung der Interpellation ab im Hinblick auf seine Erklärungen vom 25. und 26. Februar. Sollte sich bei den Wahlprüfungen ergeben, daß berechtigte Beschwerden vorliegen, so werde der Herr Reichskanzler nicht zögern, das Weitere zu veranlassen.

Darauf trat das Haus auf Grund eines von den Sozialdemokraten unterstützten Antrages Singer in die Besprechung der Interpellation ein. Abg. Fischer (Soz.) polemisierte in zweistündiger Rede besonders gegen die Tätigkeit des Flottenvereins sowie des Reichsverbandes bei den Wahlen und wurde während seiner Ausführungen vom zweiten Vizepräsidenten Kämpf zweimal zur Ordnung gerufen.

Auch der Abg. Schädler (Ztr.) kritisierte die Tätigkeit des Flottenvereins bei den Wahlen und bemerkte, dieser sei nach seinen Statuten ein unpolitischer Verein; trotzdem habe er politisch agitiert, und zwar mit Wissen und Willen des Herrn Reichskanzlers. Dieser sei daher für die Tätigkeit jenes Vereins verantwortlich.

Abg. Kreth (kons.) wandte sich gegen die beiden Vorredner und bemerkte, seine Freunde seien in der angenehmen Lage festzustellen, daß die behaupteten Wahlbeeinflussungen in keiner Weise zugunsten der konservativen Partei erfolgt seien; das Recht, bei den Wahlen Stellung zu nehmen zu den Parteien und zu den einzelnen Kandidaten, stehe jedoch auch der Regierung zu. Es sei aber in keiner Weise erwiesen, daß dieses Recht irgendwie überschritten sei.

Abg. v. Liebert (Rp.) setzte sich unter großer Spannung des Hauses mit der Sozialdemokratie auseinander. Er nahm zunächst den Flottenverein und die Kriegervereine gegen die Angriffe der äußersten Linken in Schutz und beschäftigte sich dann eingehend mit dem Wirken des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie. Wenn jetzt die Sozialdemokratie zurückgegangen sei, so sei das nur darauf zurückzuführen, daß die bürgerlichen Parteien von dem allgemeinen Reichstagswahlrecht jetzt zum ersten Male ausgiebigen Gebrauch gemacht haben. Der Reichsverband werde seinen Stolz darauf setzen, das Volk auch weiter durch Worte und Taten aufzuklären. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. Brejski (Pole) klagte über Wahlbeeinflussungen gegenüber den Polen.

Schluß des Berichts 6 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

34. Sitzung vom 15. März.

Das Abgeordnetenhaus führte am Freitag zunächst die Besprechung des polnischen Schulstreiks zu Ende.

Die Abg. Kindler (frs. Vp.) und Ernst (frs. Vgg.) mißbilligten gleichfalls den Schulstreik, glaubten aber, er sei durch Fehler der preußischen Ostmarkenpolitik mitveranlaßt. Abg. Mizerski (Pole) glaubt, das Recht liege hier auf polnischer Seite. Demgegenüber betonte Minister Dr. v. Studt, nicht nur die Macht, sondern auch das Recht sei durchaus auf Seiten der Regierung.

Abg. Rzesnicek (kons.) bezeichnet den Schulstreik als einen neuen Abschnitt im alten Kampfe zwischen Deutschtum und Polentum; die Polen erstreben die Herrschaft über die Schulen zur Erreichung ihrer nationalen Siege. Nach einer weiteren Rede des Abg. Grafen Praschma (Ztr.) wurde dieser Erörterung durch einen Schlußantrag ein Ende gesetzt.

Es folgte eine Besprechung des von den Nationalliberalen, Freikonservativen und Freisinnigen eingebrachten Antrags, im Volksschulwesen auf die allgemeine Einführung der fachmännischen Schulaufsicht Bedacht zu nehmen. Auf die Begründung des Antrags durch Abg. Schiffer (natl.) erwiderte Minister Dr. v. Studt, von einer Anomalie könne nur die Rede sein, wenn die Geistlichen unvorbereitet zur Schulaufsicht berufen werden. In Wahrheit seien auch die Geistlichen pädagogisch geschult. Im übrigen empfehle sich gerade jetzt, da man zur Ausführung des Schulunterhaltungsgesetzes schreite, keine Neuerung auf dem Gebiete der Schulaufsicht. Den Anschauungen des Ministers schloß sich Abg. Glattfelter (Ztr.) mit dem Bemerken an, die Verbindung zwischen Kirche und Schule dürfe nicht gelöst werden. Darauf trat Vertagung auf Sonnabend 11 Uhr ein.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 16. März.

(Die Wahl des Abgeordneten Rudorf) ist von der Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses einstimmig für ungültig erklärt worden.

(Die monatliche Stunde) findet am Mittwoch, den 20 März, nachm 2½ Uhr, bei Kolon Ellersiek in Wallenbrück statt. Text: Phil. 1.

(Eine Stadtverordnetensitzung) findet hier am Mittwoch, den 20. März, statt. Auf der Tagesordnung stehen 30 Gegenstände, darunter Entlastung von Rechnungslegern, Festsetzung von Haushaltungsspänen, Bewilligung von 118 600 Mark für das Gaswerk, Ortsstatut für das Feuerlöschwesen, Neuwahl des 2. Bürgermeisters und anderes.

(Bevölkerungsbewegung) Stand Ende Januar 1907: 73 278 Einwohner. Zugezogen im Februar 667 Geburten im Februar 153. Summa 74 098. Verzogen im Februar 638 Sterbefälle im Februar 91. Stand der Bevölkerung Ende Februar 1907: 73 369 Einwohner.

Hk (Zweifelhafte Firmen,) Aus der Handelskammer zu Bielefeld wird uns geschrieben, daß auf dem Bureau derselben vertrauliche Mitteilungen über zweifelhafte Firmen in London, Ploesti (Rumänien), Warschau und Griechenland eingesehen werden können.

× (Das Abiturienten-Examen am Realgymnasium) haben die zur mündlichen Prüfung zugelassenen 4 Prüflinge bestanden. Es sind Paul Ahlert (neuen Sprachen), Walter Eickmeyer (Kaufmann), Werner Meyer (Kaufmann), Moritz Weinberg (Medizin).

(Rembrandt.) Wir machen noch einmal auf den Lichtbilder-Vortrag aufmerksam, den Herr Buchhändler Otto Fischer morgen abend 8 Uhr im Christl. Verein junger Männer, über Rembrandt halten wird. Damen und Herren sind freundlichst eingeladen.

(Der Bund der Landwirte) geht gleich nach den Wahlen wieder an den Ausbau seiner Organisation und hält, wie aus unserem Inseratenteile ersichtlich ist im Kreise Halle in Brockhagen und Osterweg Versammlungen ab. Herr Buhl-Unna spricht darin über das Thema: „Was haben uns die letzten Reichstagswahlen gelehrt?" Bei der günstigen Zeit und dem Interesse was man allzeitig dem Bund der Landwirte entgegenbrachte, dürfte ein starker Besuch der Versammlungen zu erwarten sein, da gerade Herr Buhl das Kapitel der Futtermittelfrage gründlich behandeln wird. Es kommt also darauf an, daß die kleinbäuerlichen Besitzer, die am meisten an der Viehzucht interessiert sind, die Versammlungen besuchen.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: In allererster Besetzung sämtlicher Partien geht Sonntag Göthes „Faust" (1. Teil) in Szene. Am Montag findet eine Benefizvorstellung für die Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger statt. Zur Aufführung kommt Beyerleins berühmtes und sensationelles Schauspiel „Zapfenstreich". Diese Vorstellung ist sowohl hinsichtlich des beliebten und bewährten Stückes, wie auch des guten und wohltätigen Zweckes wegen, ganz besonders zu empfehlen. Von der Veranstaltung eines Festes zu demselben Zweck ist Abstand genommen worden, um nicht den Schein einer Belustigung der Theaterbesucher zu erwecken. Großes Interesse gibt sich bereits für die Erstaufführung des neuesten Werkes von Ludwig Fulda: „Der heimliche König" kund, das nach den langen und sorgfältigsten Proben und Vorbereitungen am Dienstag zum ersten Male zur Aufführung kommt.

m (Gefunden) 1 braunes Damenportemonnaie mit Inhalt. Als verloren wurde angemeldet 1 Brieftasche mit Wertpapieren.

m (Entlaufen) 1 junger schwarzer Pudel.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 16 März (Herforder Distriktobank) Die letzte Generalversammlung nahm nach Verlesung des Geschäftsberichts den Antrag des Aufsichtsrates an und beschloß demgemäß die Verteilung einer Dividende von 6⅛ Prozent.

Herford, 16 (Frühlingsgemüse ohne Mistbeete) Die Einrichtung eines Mistbeetes ist ja in der Regel etwas zu kostspielig als daß sich jeder Gartenfreund entschließen kann, ein solches anzulegen. Wir wollen deshalb auf ein Verfahren aufmerksam machen, wie Frühpflanzen mit wenigem Kostenaufwand auch ohne ein Mistbeet gezogen werden können. Man wählt zu diesem Behufe an einer sonnigen, gegen die rauhen und starken Nord-, Ost und Westwinde geschützten Stelle, der sogenannten Sommer- oder Sonnenseite, ein Stück Land aus und richtet sich hier kleine Beete ein. Diese werden, sobald es die Witterung gestattet, zunächst mit kurzem Mist gedüngt, hübsch fein gegraben und alsdann mit betreffenden Samensorten bestellt. Sollte das Land etwas schwer und bündig sein, so muß entsprechend Sand zur Lockerung mit untergegraben werden. Der Same wird dabei nur mäßig ausgestreut, alsdann mit angetreten und hierauf mit einer eisernen Harke geharkt. Zur Sicherheit gegen Vogelfraß belege man die Beete tunlichst mit Reisern. Auf diese Weise kann man alle Frühgemüsepflanzen, wie Blumenkohl Kohlrabi, Wirsing, Porre, Salat usw zur gehörigen Zeit auch ohne Mistbeete haben und sind solche Pflanzen sogar den in Mistbeeten gezogenen vorzuziehen, indem sie viel abgehärteter und stämmiger sind.

Herford, 16. März. (Die Gefährlichkeit der Epileptiker als Automobilfahrer.) Zwei Automobilunfälle, bei denen die Selbstfahrer aus unerklärlichen Gründen in den Chausseegraben gefahren waren und mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten hatten, geben dem Dr. Thalwitzer Veranlassung zu einer höchst beachtenswerten Mahnung. Es stellte sich nämlich heraus, daß beide an Anfällen litten, welche von den Aerzten als epileptische angesehen werden. Wenn solche Leute Motorräder oder Kraftwagen benutzen, so müssen wir das mit Thalwitzer als einen grenzenlosen Leichtsinn ansehen, weil das Kraftfahren unter solchen Umständen nicht nur für die Fahrer selbst, sondern auch für das Leben der Mitmenschen große Gefahren mit sich bringen kann. Es wird deshalb allseits verlangt, daß durch Gesetz ein Zwang dahin ausgeübt wird, damit Epileptiker kein Kraftfahrzeug steuern dürfen. Diese Forderung scheint nur selbstverständlich, namentlich, wenn die Fahrer der gefährlichen Situation kein Verständnis entgegen bringen.

Herford, 16. März. (Gas- und Wasseranschlüsse an der Diebrockstraße.) Wie die Kreis-Chausseeverwaltung mitteilt, wird die Diebrockerstraße in nächster Zeit mit Kleinpflaster versehen. Es liegt daher im eigenen Interesse der Anlieger, die Gas- und Wasseranschluß für ihr Grundstück wünschen, da nach Fertigstellung des Pflasters ein Aufreißen der Straße in den nächsten 5 Jahren nicht gestattet wird.

Herford, 16. März. (Gesegnetes Alter.) Herr Amtmann a. D. Blancke feiert heute umgeben von seinen Lieben in voller Frische seinen 89. Geburtstag.

Herford, 16. März. (Im Stadttheater) findet morgen Sonntag ein Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers E Schmasow aus Hannover statt. Zur Aufführung gelangen die beiden vorzüglichen Lustspiele: Ein toller Einfall und Im weißen Rößl.

ck. **Eickum**, 16. März. (Obstbau.) Da auch in diesem Frühjahr gewiß mancher Obstbaumbesitzer einige Bäume anzupflanzen gedenkt, so sei darauf hingewiesen, daß der Obstbau-Verband für Westfalen und Lippe sich der dankbaren Aufgabe unterzogen hat, ein Normalsortiment für hiesige Verhältnisse aufzustellen, aus welchem der Käufer, seinem Boden und der Lage entsprechend, Auswahl treffen kann. Das Normalsortiment hier aufzuführen, namentlich mit Reifezeit, Ansprüche an Boden und Lage, Gebrauchswert der Früchte usw, würde gewiß in diesem Blatte zuviel Raum beanspruchen, es sei jedoch bemerkt, daß die Besitzer von Baumschulen, welche unter Kontrolle des Obstbau-Verbandes stehen, gern bereit sein werden, geeignete Sorten aus dem Normalsortiment anzugeben. Die richtige Sorte, am richtigen Platz, garantiert erst einen Ertrag.

II **Löhne**, 15. März (In Ausübung seines Berufs tötlich verunglückt) ist heute abend der Rangierer Scheip auf dem hiesigen Bahnhofe. Beim Rangieren eines Zuges geriet der Bedauernswerte unter eine nicht bemerkte Maschine, die ihm über die Brust fuhr. Nach wenigen Minuten gab er seinen Geist auf. Eine Witwe mit mehreren Kindern betrauern den jähen Tod ihres treusorgenden Ernährers.

II **Löhne** (Ost), 15 März (Schule.) Dem Lehrer Westermeier in Rehme wurde eine Lehrerstelle an der hiesigen Schule übertragen. Die Lehrerin Fräulein Fitzen wurde zum 1. April cr. nach Bilendorf und die Lehrerin Fräulein Reckel von Bilendorf nach hier versetzt.

II **Gohfeld**, 15 März. (Schule.) Mit der einstweiligen Verwaltung einer Lehrerstelle an der hiesigen Schule wurde der Lehrer Siekmann in Bischofshagen beauftragt.

II **Mennighüffen** 15. März. (Die Jahresrechnung) des Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse der Zigarrenarbeiter hierselbst für das verflossene Jahr schließt ab in Einnahme mit 3229 43 Mk., in Ausgabe mit 2796 48 Mk. Bestand 432,95 Mk. Das verzinslich angelegte Vermögen der Kasse belief sich am Jahresschlusse auf 6332 80 Mk. Der Kasse gehören 702 Mitglieder an.

Blotho, 14 März. (Kolonialvortrag.) Auf Veranstaltung der hiesigen Zweigabteilung des Evangelischen Bundes wird am Sonntag abend hier Herr Missionsinspektor Schreiber aus Bremen im Hotel Dalkskamp einen Lichtbildervortrag über das Thema „Deutsche Kulturarbeit in Süd-Togo" hat. Jedermann hat Zutritt.

Bünde, 15. März. (Aktiengesellschaft.) Die hier bestehende Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Westfälische Fleischwarenfabrik Wolff u. Co. m. b. H., die seit längeren Jahren mit gutem Erfolge gearbeitet hat, ist nach dem ‚Bünd. Tagebl.' zwecks weiterer Vergrößerung in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 450 000 Mk. umgewandelt worden. Die bisherigen Gesellschafter haben die sämtlichen Aktien übernommen.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 16. März. (Kanalbau.) Im ‚Reichsanzeiger' veröffentlicht das Ministerium der öffentlichen Arbeiten die „Grundsätze für das Verfahren bei der Annahme von Arbeitern und die Arbeiterfürsorge-Einrichtungen bei der Herstellung und dem Ausbau von Wasserstraßen". Danach wird den Kanalbauämtern ein großer Einfluß auf die Einstellung der Arbeiter eingeräumt. Namentlich sind die Bedingungen betreffs Unterbringung und Verpflegung der Arbeiter und die Wohlfahrtspflege sehr ausführlich behandelt. Es sollen nur Arbeiter zur Einstellung gelangen, über welche genaue Auskunft für ihr Verhalten und ihre Vergangenheit vorliegen. Der Sicherheitsdienst wird durch eigens angestellte Gendarmen auf den einzelnen Kanalbaustrecken ausgeübt. Schlechte Elemente sollen an dem Bau weder beschäftigt noch in der Nähe der Baustrecken geduldet werden. Zu den entstehenden Kosten kann der Kanalbaufonds in hervorragendem Maße herangezogen werden.

Minden, 16. März. (Das 20. Westfälische Bundesschießen) findet vom 1. bis 4 Juni in Minden unter dem Protektorat des Regierungs-Präsidenten Dr. Kruse statt. Die verschiedenen Arbeitsausschüsse sind eifrig mit den Vorarbeiten beschäftigt. Auf den Scheibenständen der „Grille" werden 18 Schießstände aufs beste eingerichtet. Eine Anzahl Ehrenpreise sind bereits angemeldet, viele stehen noch in Aussicht. Am 2. Juni wird der ‚Westf. Ztg.' zufolge ein Festzug stattfinden, an dem voraussichtlich das Bürgerbataillon und die hiesigen Turn- und weiteren Sportvereine sich beteiligen.

Minden, 16. März. (Submission.) Der Bedarf des städtischen Krankenhauses an Brot, Fleisch, Kolonialwaren, Milch und Butter soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung an das städtische Krankenhaus" bis zum 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Stadtsekretariat abzugeben. Ebenso ist die Abgabe des Spülichts im Wege schriftlicher Submission zu vergeben. Schriftliche, verschlossene Angebote sind ebenfalls bis Donnerstag, den 21. d. Mts., vorm. 11 Uhr, im Stadtsekretariate einzureichen.

Lübbecke, 16. März. (Der landwirtschaftliche Kreisverein) hält hier am Dienstag, den 19. März, nachmittags 3½ Uhr im Hotel „Drei Kronen" eine General-Versammlung ab, wozu der Vorsitzende Landrat v. Ledebur einladet. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Direktors Kalt aus Münster über: „Die neuen Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Maschinen und die Behandlung derselben."

Aus dem Kreise Halle.

Halle, 15. März. (Chausseegeldererhebung für Kraftfahrzeuge.) Der Regierungspräsident hat auf Antrag des Kreistages des Kreises Halle die Bestimmungen über die Erhebung von Chausseegeld auch auf Kraftfahrzeuge für anwendbar erklärt. Dem ‚H. Kreisbl.' zufolge kommen nachbenannte Chausseestrecken, soweit sie im Kreise Halle belegen sind, in betracht: 1. Brackwede—Halle—Borendorf, 2 Zweigstrecke nach Bockhorst, 3. Dissen—Borgholzhausen—Melle, 4. Bielefeld—Werther—Borgholzhausen, 5. Tzeenhausen—Neuenkirchen, 6 Halle—Hörste—Versmold, 7. Halle—Werther—Spenge, 8 Versmold—Lette—Laer, 9. Bokel—Brockhagen—Iffhorst.

Aus den Kreisen Münster und Arnsberg.

Münster, 15. März. (Der diesjährige Aerztetag) wird hier am 21. und 22 Juni stattfinden. Dr. Palz-Düsseldorf wird über freie Aerztewahl

sprechen. Außerhalb über ein Verbande deutsch schaften und über der Schuljugend

Tecklenburg, besuch) Dem wahrscheinlich, da Gegenwart des Jubiläumsfeier komm', da am 1 Kaiserin in Metz Bückeburg.

Altena, 14. Den ganzen Tag lande ein fürcht wir es seit lange Am Mittag trat heit ein, daß m Licht anzuzünden der letzten Woche die mächtige, a Stützmauer des borsten ist und mehrere Zentner ob und stürzte in

Die Katastr

Ein früherer erklärte einem Be Nach übereinstimm ist es ausgesch durch Kurzschlu Munitionskammer vollständig nach „Jena" erbaut se tischen Leitungsdr

Aus Toulon w Erforschung der eingesetzte Kommiss den Munitionskam Geschütze eine Ten Grad geherrscht h temperatur höchste Die beiden Vertika der Temperatur in sind, waren besch nicht. Ferner war Abkühlvorrichtunge wegen nicht gen waren, durch neue daß die Sonne v auf das Hintersch Temperatur in wesentlich erhöht w

P. J. L

Der Kreuz für evangelische G

Sancta sa 10 Ex. 4 M., 5

Neuester Verlag

Bund Ver

zu welchen Jederma Handwerker freundl. in Brockhag 8 Uhr bei in Oesterwa 8 Uhr bei Herr Buhl-Un letzten Reichtagswah Um recht zah vorsitzende

Französ. Ko

1/1 Flasche Mk. 1/2 „ „

Petri Gebr Minden i. We Fernsprecher 7

Buc Handl

sprechen. Außerdem werden Referate gehalten über eine Vereinbarung mit dem Verbande deutscher Lebensversicherungsgesellschaften und über Unterweisung in Erziehung der Schuljugend zur Gesundheitspflege.

Tecklenburg, 12 März. (Kaiserbesuch) Dem Vernehmen nach ist es wahrscheinlich, daß als Zeitpunkt für die in Gegenwart des Kaiserpaares stattfindende Jubiläumsfeier der 17. Mai in Frage kommt, da am 15. Mai der Kaiser und die Kaiserin in Metz anwesend sind, am 16. in Bückeburg.

Altena, 14. März. (Schneesturm.) Den ganzen Tag wütete im ganzen Sauerlande ein fürchterlicher Schneesturm, wie wir es seit langer Zeit nicht gekannt haben. Am Mittag trat infolgedessen eine Dunkelheit ein, daß man gezwungen wurde, das Licht anzuzünden. Die nasse Witterung der letzten Wochen hat auch verursacht, daß die mächtige, am Schloßberge gelegene Stützmauer des Fabrikanten Kaesler geborsten ist und einzustürzen droht. Ein mehrere Zentner schwerer Felsblock löste sich ab und stürzte in die Tiefe.

Die Katastrophe der „Jena".

Ein früherer Befehlshaber der „Jena" erklärte einem Berichterstatter des „Temps": Nach übereinstimmender Ansicht der Fachleute ist es ausgeschlossen, daß die Explosion durch Kurzschluß entstanden sei. In der Munitionskammer des „Suffren", welcher vollständig nach demselben Typ wie die „Jena" erbaut sei, gäbe es gar keine elektrischen Leitungsdrähte.

Aus Toulon wird berichtet, daß die zur Erforschung der Ursache der Katastrophe eingesetzte Kommission festgestellt hat, daß in den Munitionskammern für 10 Zentimeter-Geschütze eine Temperatur zwischen 50—56 Grad geherrscht hat, während die Normaltemperatur höchstens 35 Grad betragen darf. Die beiden Ventilatoren, die zur Regulierung der Temperatur in diesen Kammern bestimmt sind, waren beschädigt und funktionierten nicht. Ferner war verabsäumt worden, die Abkühlvorrichtungen in den Kammern, die wegen nicht genügender Leistung entfernt waren, durch neue zu ersetzen. Dazu kam, daß die Sonne von 10 Uhr morgens ab auf das Hinterschiff brannte, wodurch die Temperatur in den Munitionskammern wesentlich erhöht worden ist. — Ein Offizier der „Jena" erklärte bei einer Unterredung, die Schuld an der Katastrophe tragen die Ingenieure, welche die Munitionskammern gebaut haben und die Artillerieverwaltung, die verabsäumt habe, für die Verwendung gewisser Pulver eine Maximalzeit festzustellen.

Toulon, 14 März. Es heißt, daß beabsichtigt sei, um die Gefahr bei der Räumung der Munitionslager im Vorderteil der „Jena" abzuwenden, das Dock voll Wasser laufen zu lassen und so die Kammern unter Wasser zu setzen. Man will dann unter Wasser die Munitionslager zur Explosion bringen.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 5. März bis 11. März 1907.

Trotzdem die den allgemeinen Marktverhältnissen zu Grunde liegenden Momente sich dauernd als wirksame Stütze für das bestehende Preisniveau erweisen, nahm der internationale Getreidemarkt zu Anfang der Berichtswoche mangels neuer Anregung ein weniger vorteilhaftes Aussehen an. Im weiteren Verlauf fand sich aber wieder mehrfach Veranlassung, auf die keineswegs vorteilhaften Witterungs- und Saatenstandsverhältnisse der nördlichen Welthälfte Bezug zu nehmen, namentlich auf den nordamerikanischen Börsen, deren nicht unerhebliche Preisfortschritte mit Klagen über Beschädigung der Weizensaaten durch Frost und Insekten in Zusammenhang gebracht wurden. Der im allgemeinen günstigen Saatenbeurteilung in Kansas und Missouri setzten des Fachblattes Cincinnati Price Current, sowie statistischen Erwägungen gegenüber, die für eine unvorteilhaftere Auffassung der Marktlage zu sprechen geeignet waren zeigten sich die Amerikaner weniger zugänglich.

Was Rußland anbetrifft, so bestätigt es sich, daß infolge der im Herbst vorherrschend gewesenen Trockenheit in weiten Gebieten der Gouvernements Cherson und Bessarabien überhaupt nur sehr wenig Wintergetreide angebaut worden sein soll. Wenn aus den westeuropäischen Produktionsgebieten bisher im allgemeinen auch nur wenig Nachteiliges über den Stand der Wintersaaten verlautet, so ist doch wohl kaum anzunehmen, daß der ungewöhnlich strenge Winter spurlos an den Weizenfeldern vorübergegangen ist. In Deutschland brachte die abgelaufene Woche mit Ausnahme zweier sonniger Frühlingstage meist Schnee und Regen und den für die Saaten überaus verhängnisvollen Wechsel von Tau und Frostwetter. Diese Witterungsverhältnisse benachteiligen aber nicht nur die Saaten, sie verzögerten auch die infolge von Auswinterungen notwendig gewordenen Umpflügungen.

In Uebereinstimmung mit der schwächeren Haltung des Auslandes nahm das Geschäft während des größten Teiles der Berichtswoche einen recht schleppenden Verlauf. Das Angebot vom Inlande hat zwar keineswegs zugenommen, auch lauteten die argentinischen Forderungen nur vorübergehend niedriger, andererseits war der Exportbegehr außerordentlich gering, sodaß sich das Angebot dem inländischen Bedarf und damit nur sehr bescheidenen Ansprüchen gegenüber sah. Ein unvorteilhaftes Aussehen hatte unter diesen Verhältnissen besonders das Roggengeschäft, zumal verhältnismäßig billige Anstellungen Rußlands für Mailadung und auch stärkere Angebote von geringerem Donauroggen verstimmten. Erst zum Schluß mochte sich unter dem Eindruck der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse, die eine überaus ernste Gefahr für die Saaten bedeuten, eine freundlichere Stimmung geltend. Auch regte die mit ähnlichen Besorgnissen zusammenhängende Befestigung der amerikanischen Börsen die Unternehmungslust von neuem an. Roggen konnte an der neuerlichen Befestigung gleichfalls teilnehmen, da Stettin gegen nach Finnland gemachte Mehlverkäufe einige Anschaffungen vornahm und auch die Berliner Mühlen daraufhin wieder mehr Interesse für Ladungen bekundeten. Mai- und Septemberweizen zog seit einer Woche um 1,75 Mk. an, während Mairoggen den während der Woche erlittenen Preisverlust bis auf 50 Pfg wieder einbringen konnte und Septemberroggen sogar 50 Pfg. über letzter Woche schließt. Hafer unterlag dem Druck stärkeren Provinzialangebots, das aber zuletzt wieder bessere Aufnahme fand. Der Abzug nach dem Auslande stockt gegenwärtig, auch bestand Neigung, frühere Haferabschlüsse rückgängig zu machen. Braugerste fand in guten Qualitäten wieder bessere Verwendung. Russische Futtergerste wurde bei reichlicherem Angebot billiger erlassen, während die auf dem Maismarkte bestehende Knappheit, dem ankommenden Material vorteilhafte Verwendung sicherte, soweit nicht Bedenken hinsichtlich der Beschaffenheit der Kauflust beeinträchtigten.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 4. 3.	1907 11. 3.	Diff. in Mk per 1000 kg
Weizen.				
Paris, per Febr.	Fcs.	23.45	23.45	—
Berlin, per Mai	Mk.	188 25	190.—	+ 1.75
Berlin loko	Mk.	187.—	188.—	+ 1 00
Mannheim loko	Mk.	195 50	196.—	+ 0.50
Roggen.				
Berlin, per Mai	Mk.	175.50	175.—	— 0 50
Berlin, loko	Mk.	171.50	171.—	— 0.50
Mannheim loko	Mk.	181.—	181.—	—
Hafer.				
Berlin, Mai	Mk.	178 25	176.25	— 2 00
Mannheim, loko	Mk.	182.50	183.—	+ 0.50

Vermischtes.

Itzehoe, 15. März. Hier wurde gestern unter dem Verdachte der Spionage ein Mann von der Polizei verhaftet, welcher sich für einen französischen Deserteur ausgibt, auch einem Artillerieoffizier seine Dienste anbot. Der Verhaftete spricht Französisch.

Dresden, 15. März. In der vergangenen Nacht ist die einzige bisher noch überlebende Tochter des Oberförsters a. D. Wilsdorf ebenfalls ihren Verletzungen erlegen, ohne daß Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Darmstadt, 15. März. Die Regierungen von Bayern, Sachsen, Sachsen-Weimar, Oldenburg und Sachsen-Koburg und Gotha haben ein gemeinschaftliches Vorgehen in der Stenographiefrage beschlossen.

(Zur Münchener Mordaffäre.) Wie die „M. N. N." melden, haben sich dringende Verdachtsgründe ergeben, daß der des Mordes an dem Kaufmann Hendschel verdächtige Zirkusdirektor Niederhofer auch die Berliner Prostituierte Frida Franke in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni v. J. in einem Hotel zu Innsbruck ermordet und beraubt hat.

(Durch große Ueberschwemmungen) wurden in Nordamerika viele Städte schwer geschädigt. In Pittsburg u. a. liegen alle große Fabriken, namentlich am Ufer des Alleghany, still, dadurch werden rund 100000 Arbeiter brotlos. Auf der Lokalbahn ruht der Verkehr fast vollständig.

Neueste Nachrichten

Saarbrücken, 16. März. Auf Grube „Rossel'en" fand gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Von 80 Bergleuten wurden 6 tot und 12 schwer verletzt zu Tage gefördert, 3 Bergleute befinden sich noch in der Grube.

Völklingen, Bezirk Saarbrücken, 16. März. Gestern nachmittag 6¼ Uhr stürzte auf der Mathilden-Schacht der Grube „Gerhard" ein Förderkorb in die Tiefe. Von 30 Bergleuten, die sich im Korbe befanden, sind 2 tot, die übrigen schwer verletzt.

Köln, 16. März. Oberpräsident Schorlemer produziert in einer Rede beim Festessen eines Landtages in Düsseldorf öffentlich gegen die Verdächtigungen seiner Person durch das Zentrum, anläßlich der Reichstagswahlen. Man hätte ihn unter andern als Redner schlimmster Sorte bezeichnet. Das Gebahren vergifte nur das öffentliche Leben.

Paris, 16. März. Die genaue Liste über die Opfer der Katastrophe in Toulon lautet: 98 Tote, 17 Verwundete, im Hospital 49, Gesamtziffer: 164.

P. J. Lortzing, Spenge:

Der Kreuzesweg unsers Heilandes
für evangelische Christen. 50 Pfg., 10 Ex. 4 M., 50 Ex. 15 M.

Sancta sanctis. Vorbereitung auf den Tag der Konfirmation. 50 Pf. 10 Ex. 4 M., 50 Ex. 15 M.

Neuester Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Bund der Landwirte.

Versammlungen,

zu welchen Jedermann, insbesondere auch Heuerlinge und Handwerker freundl. eingeladen werden, sind:

in **Brockhagen** am Dienstag, den 19. März, abends 8 Uhr bei Gastwirt Kottman,

in **Oesterweg** am Mittwoch, den 20, März, abends 8 Uhr bei Wwe. Schauhoff.

Herr Buhl-Unna spricht über: „Was haben uns die letzten Reichtagswahlen gelehrt?"

Um recht zahlreichen Besuch bittet der Bezirksvorsitzende

Rudorf, Häger.

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in

Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Französ. Kognak

1/1 Flasche Mk. 2.—
1/2 „ „ 1.—

Petri Gebrüder
Minden i. Westf.
Fernsprecher 79.

Habe noch ungefähr **1000 Stk. einfache u. 1000 Stück doppelfalzige Vorschlußziegel** abzugeben.

Lohmann, Landwirt
Großdornberg.

Dornberg! Baugrundstück

An der Kreischaussee Bielefeld/Dornberg habe ich eine

Restparzelle

von einem Morgen (auf Wunsch gibt Nachbar auch etwas zu) zum Preise von 1100 Mark abzugeben.

C. H. Tödtmann, Herford.

Visiten-Karten.

in modernster Ausführung liefert billigst

H. Frensemeier, Herford, Radewigerstr. 17.

Buch-Handlung empfiehlt **Konfirmations-Gaben**, Andachts- und Erbauungsbücher, Bibeln, Gesangbücher in feiner Ausstattung und **reicher Auswahl.**

Anstalt Bethel

Konfirmations- und **Osterkarten**, Alabaster-Kreuze, Segnender Christus **nach Thorwaldsen.** empfiehlt **Kunst-Handlung**

Man verlange **Katalog der Kunsthandlung**, sowie **Wegweiser durch die Konfirmationsliteratur** kostenfrei.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

Sonntag, 17. März 1907.

Judica.

Kollekte für die Blödenanstalt Wittekindshof.

Altstädter Kirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation der Knaben P. Lappe. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3½ Uhr Prüfung der Konfirmanden-Mädchen P. Trautermann — Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heilig. Abendmahls für die neukonfirmierten Knaben u. deren Angehörige P. Lappe. — Dienstag abends 8¼ Uhr Bibelstunde im Westheim. — Dienstag, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr Frauenverein. — Freitag, abends 6 Uhr Passionsgottesdienst. — Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: P. Lappe. — **Neustädter Kirche.** Sonnabend, 8 Uhr Beichte für die Konfirmanden Mädchen und der Angehörigen P. Kuhlo. — Sonntag Vorm. 10 Uhr Konfirmation und Feier des heil. Abendmahls. — Kollekte für die Blödenanstalt Wittekindshof. — Nachm. 2 Uhr Taufen. — Der Kindergottesdienst fällt aus. — Nachmittags 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden P. Waubke — Nachm. 6 Uhr Prüfung der Konfirmanden P. Jordan. — Montag, 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle P. Kuhlo. Dienstag, 8½ Uhr Bibelstunde auf der Howe P. Waubke. — Mittwoch, vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl für die Garnisongemeinde P. Jordan. Mittwoch, nachm. 3 Uhr Neust. Frauenverein im Lutherstift. — Abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Chr. Verein junger Männer. — Abends 8½ Uhr Kirchenchor. — Donnerstag abends 8 Uhr Passionsgottesdienst. Beichte und Abendmahl P. Kuhlo. — Freitag, abends 8½ Uhr Bibelstunde im Blau Kr.-Verein im alten Lutherstift. — **Hauptkirche.** Kollekte für die Blödenanstalt Wittekindshof — Vorm. 10 Uhr P. Hackländer Konfirmation Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden von Sup. Simon. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jüngl.-Vereins. — Abends 8 Uhr Konfirmanden-Begrüßungsfeier im Gemeindehause. Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuzversammlung. — Mittwoch, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier Sup. Simon. Donnerstag, nachmittags 3 Uhr Pauluskränzchen. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße P. Hackländer. Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule an der Feldstr. P. Kortmann. — **Johannes-Kirche.** Kollekte für die Blödenanstalt Wittekindshof. Vorm. 10 Uhr P. Knolle — Konfirmation. — Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm 3½ Uhr Prüfung der Konfirmanden des 1. Bezirks P. Köhne Nachmittags 4 Uhr Knabenabteilung. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr P. Knolle. — Beichte und Feier des heiligen Abendmahles besonders für die Neukonfirmierten und deren Angehör. — Abends 8 Uhr Versammlung des Männer- und Jünglingsvereins. — Montag abends 8 Uhr Nähverein in der Kleinkinderschule in der Friedrichstr. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. — Donnerstag, nachm. 3½—6 Uhr Johannesfrauenverein im Gemeindehause. — Donnerstag, abends 8½ Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte u. Feier des heil. Abendmahles P. Köhne — Freitag, abends 8½ Uhr Versammlung des Blaukreuzverein — Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprechung und Gebetsstunde **Martini Kirche** Vorm. 10 Uhr Kandidat Strattmann. — Kindergottesdienst und Jungfrauenverein fallen aus. — Nachm. 3½ Uhr Prüfung der Konfirmanden. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuzverein — Mittwoch, abends ½9 Uhr Passionsgottesdienst. Beichte und heiliges Abendmahl P. Usener. **Reformierte Kirche** Sonntag, morg. 10 Uhr Konfirmation d. Knaben P. Bund. Kollekte für Blödenanstalt Wittekindshof. Vorm. 10 Uhr Konfirmation. — Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirm.-Mädchen P. Borster. — Mittwoch, 20 März, abends 8¼ Uhr Passionsgottesdienst P. Bund. Feier des heil. Abendm.

Soeben ist erschienen:

Jesus Christus für unsere Zeit.

Dargestellt in Vorträgen. Mit einem Vorwort von Senior D. Behrmann. 14 Bogen. — Hübsch gebunden Mk. 4.—.

Inhalt: Professor D. Haußleiter: Ueber die Grundlage des Lebens Jesu. 1. Die Glaubwürdigkeit der vier Evangelien 2. Die Geschichte Jesu. — Professor D. Walther: Ueber die Persönlichkeit Jesu. 1. Das Charakterbild Jesu. 2. Die Nachfolge Jesu. — Professor D. Lütgert: Ueber die Lehre Jesu. 1. Jesu Lehre von Gott. 2. Die Ethik Jesu. — Gen.-Sup. D. Kaftan, Kiel: 1. Jesus der Menschensohn. 2. Jesus der Gottessohn. — Professor D. Schaeder, Kiel: 1. Jesus und die großen Männer. 2. Was wollte Jesus?

Moderner Mensch und Christ.

Von Lic. th. E. Pfennigsdorf. 87 Seiten, fein kart. Mk. 1.20.

Der bekannte Verfasser beantwortet in diesem Buch die Frage, ob ein moderner Mensch ein Christ sein kann, mit einem vollen Ja! Er zeigt das Verlangen des modernen Menschen nach Wahrheit, sein Verlangen nach Schönheit, nach Gutsein, nach nutzbringender Tätigkeit, nach Kultur und weist nach, wie dieses Verlangen seine höchste Befriedigung im Christentum findet.

Vorrätig in der

Buchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.

Ravensberger Streich-Quartett.

Montag, den 18. März 1907, abends 8¼ Uhr, in der „Eintracht"

IV. Kammermusik-Abend

(letzter dieser Saison)

unt. Mitwirkung d. Pianistin Frau Marie Hermanns-Stibbe.

Programm: Mozart, Quartett Nr. 6. **Brahms** Violin-Sonate Op. 100. **Dvorák**, Klavier-Quartett Op. 87.

Vorverkauf bei Selle: 4 Karten 6.— Mk., Einzelkarten à 2.— Mk., Galleriekarten à 1.— Mk. Für Schüler halbe Preise.

Gesangbücher

zu bedeutend ermässigten Preisen

Otto Fischer, Buchhandlung

Bielefeld, Obernstr. 47.

Bilanz

der Ein- und Verkaufsgenossenschaft e. m. b. H. Enger.

Aktiva.

Kassenbestand	„	151,69
Laufende Rechnungen	„	3646,66
Utensilien noch 24,60 abschreiben	Mk.	130,—
Warenbestand	„	4600,80
Verlust	„	940.—
Summa	Mk.	9469,15

Passiva.

Geschäftsguthaben der Genossen	Mk.	225.—
Anleihen	„	8000,—
Lieferanten-Konto	„	840,30
Gewinn	„	403,35
Summa	Mk.	9469,15
Bestand der Genossen Ende 1905	Mk.	75,—
Zugang	„	—
Abgang	„	—
Bestand am 31. Dezember 1906	„	75,—

Die Haftsumme, für welche am Jahresschlusse 1906 alle Genossen aufzukommen haben, beträgt 22 500 Mk.

Der Vorstand.

Pühmeyer. Speckmann. Jürging.

Geflügelhof zum Strauss, Buchen i. Baden, versendet Echte ital. Winterleger ausgewachs. legreif à M 240, baldlegende à M. 180. Bei 20 Stück franko! Leb. Ankunft Bezierksticrärztl. Untersuchung. Truten zur Brut Rassengeflügel etc. Verlangen Sie Preisliste.



Gewerbeschule für Frauen u. Töchter,

Bielefeld, Waldeckstr. 8.

Der Sommerkursus (April, Mai, Juni, Juli) beginnt Donnerstag, den 4. April l. J., vorm. ½9 Uhr.

Lehrgegenstände sind: 1. Weißnähen, Hand- u. Maschinennähen mit Musterzeichnen; 2. Kleidernähen mit Maßnehmen u. Musterzeichnen; 3. feinere weibl. Handarbeiten, Weiß- und Buntsticken; 4. Buchführung, Stenographie etc. — Aufnahme finden der Schule entlassene Töchter und steht die Wahl der Fächer den Teilnehmerinnen frei.

Nähere Auskunft und Prospekte durch die Leiterin

Lili Hauff.

Tischlerlehrling

sucht auf gleich

H. Stüssel, Bielefeld Welle 18a.

Karl Menkel,

Bielefeld,

Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben

Lager

in Tuchen, Buckskins etc.

Besonderer Umständehalber suche noch zu April ein tüchtiges

Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit.

Oberntorwall 23 I.

Frühjahrs-Mode 1907.

Meine gesamten Läger in Damen- und Mädchen-Konfektion sind nunmehr mit allen Saison-Neuheiten auf das Grossartigste ausgestattet, sodass jedem Geschmack und jeder Preislage auf das Beste Rechnung getragen ist.

Neue Frühjahrs-Kostüme
Liftboy, Bolero, Sakko und Jakett-Fassons.

Neue Frühjahrs-Paletots
aus Covercoat, Tweed und vielen engl. Stoffen.

Neue Kostüm-Röcke
— — lange und fussfreie Formen — — schwarz und farbig.

Neue Jacketts, Paletots
aus Tuch und Ripps-Stoffen in allen Weiten.

Neue Blusen
schicke Fassons, aus Wolle, Seide, Flanell, Batist etc.

Mädchen-Kleider
und **Jacken** vom **Baby** bis zum **Backfisch.**

F. Buddeberg.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten bezw. Lieferung von Pflastersteinen für die Neubefestigung des Schillerplatzes soll in 4 Losen vergeben werden und zwar:

Los I Lieferung der Reihenpflastersteine,
„ II „ „ Kleinpflastersteine,
„ III „ „ Kunstbordsteine,
„ IV Ausführung der Pflasterarbeiten.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mk. für jedes Los zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin am

Freitag, den 22. März 1907,
vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Bielefeld, den 15. März 1907.

V **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung von:

1. **Tischlerarbeiten für die Webeschule und Turnhalle der VII. Bürgerschule,**
2. **Anstreicherarbeiten für die Hilfsschule,**
3. **Pflasterausbesserungsarbeiten über den Rohrgräben der neuen Wasser-Verteilungsleitung,**
4. **Schlammabfuhr aus Straßensinkkästen und Kanälen soll vergeben werden.**

Verdingungsunterlagen sind für Nr. 1 zu 0,60, für Nr. 2 zu 0,40, für Nr. 3 und 4 zu je 0,25 Mk. bei unserer Kanzlei II zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechenden Aufschriften bis zu den Eröffnungsterminen am

Donnerstag, den 21. März 1907,

einzureichen und zwar Nr. 1 bis 9 Uhr, Nr. 2 bis 9½ Uhr, Nr. 3 bis 10 Uhr, Nr. 4 bis 10½ Uhr.

Bielefeld, den 14. März 1907.

V **Das Stadtbauamt.**

Vertikows, Spiegel und Stühle

empfiehlt als besonders gut und preiswürdig

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

Cecilienschule,

evangelische höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April** morgens um **neun Uhr.**

Die Prüfung für die angemeldeten Schülerinnen findet statt **am Montag, den 15. April** um **neun Uhr.**

Anmeldungen, sowohl für Schule als Seminar, werden **nur noch bis Dienstag, 26. März,** täglich mittags zwischen **11 und 1 Uhr,** Schulstr. 6 entgegengenommen.

Frieda Langelütke,
Leiterin der Anstalt.

Prima Anderbecker Saathafer

empfiehlt

Meyer-Jost,

Laar bei Brake i. W.

Gebisse

alte künstliche, auch Teile derselben, werden **nur** am **Montag** im **Hotel zu den 5 Kronen,** Zimmer Nr. 3 **gekauft** und **gut** bezahlt.

Bielefelder

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 16. März 1907,
Anfang 7½ Uhr.

Alt-Heidelberg.

Sonntag, den 17. März 1907,
Anfang 7 Uhr.

Faust I

Faust: Heinz Bernecker, Mephisto: Adolf Steinmann, Gretchen: Annemarie Steinsiek, Martha: Franziska Berstl.

Montag, den 18. März 1907,
Anfang 8 Uhr.

Benifizvorstellung für die Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.

Zapfenstreich.

Schauspiel in 5 Akten von Franz Adam Beyerlein.

Christl. Verein junger Männer,

Bielefeld, Rapenmarkt 2.

Jugend-Abteilung.

Sonntag, den 17. März 1907, nachmittags 5—6 Uhr:

Vortrag

von Herrn Lehrer **Behrens** über **Reiseerlebnisse in Palästina.**

Nachm. 6—7 Uhr: **Mitgliederversammlung** und Aufnahme neuer Mitglieder.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei!

Der Vorstand.

Chlorkalk

und

Kochasche

zum Garnbleichen.

Petri Gebrüder,
Minden i. W.

Viele Eier,

einträgliche Geflügelzucht, erzielt man durch das neu erfundene, großartig bewährte

Geflügel-Nährsalz-Präparat.

Zu haben bei

Friedr. Riemeier,
Jahnplatz 3.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

(Aula der höheren Töchterschule, Viktoriastraße.)

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Bischöfl. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.

Sonntag, den 17. März, vorm. 10 Uhr Predigt u. Abendm. Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Liebesfest. — Abends 6 Uhr Predigt. — Dienstag, abend 8½ Uhr Gebetstunde. Geleitet v. Prediger Schilde.

Jedermann ist willkommen.

F. Jakob, Prediger.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Reklame- und Inseraten-Teil R. Trautmann, Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.

Ne

Nr. 64.

Zweites

Schnepfe

Wenn wir auf die ne… aufgeworfene Frage nach… des als besondere J… Schnepfenabschusse… bereits gegebenen A… Ansicht vertreten, so g… aus Hochschätzung des … aus Liebe für unser … hege. Es ist ein längst… männischer Grundsatz, … und deshalb als „unw… urteilen ist, ein Tier … Fortpflanzung zu vern… wenn es infolge von Ab… zur Fortpflanzung unge… diesem Grundsatz beruht … der Schonzeit, aber nic… stoßen gegen diesen G… von Jagdkarten, die der … erlaubt erscheinen, weil… überkommen sind und ei… Reiz besitzen, so daß … nach ihrer Waidgerechtig…

Einer unserer anerka… steller, Fritz Skowronn… fasser eines lesenswer… büchleins über die Ha… (im Verlage von Bel… äußert sich über unsere… der „Woche" folgendern… „fühlen gar nicht, daß d… den Schnepfen, des baz… ihren sonstigen Grundsä… und Pflege des Wildes … Selbstverständlich ist es… falsch, die Vögel gerade … schießen. Ganz leise un… bereits die Reaktion … Schon wird hier und da… gemahnt, wenigstens die… dem Frühjahrszug zu ve…

*) Wir haben als Nicht… sätzlich die Frage beantwo… Schnepfen, die doch so lieb… dürfe, während man sich zu… unserer Singvögel in an… Wir danken deshalb dem … seine sachverständigen Darle… sich keineswegs in Widersp… wir erkennen seine Einwendu… jagd mit ihrer Begründu… berechtigt an. Die …

Landwirtschaf…

ZU…

Beginn des **Schuljah…** **8 Uhr,** mit der Aufnahmepr… **zeugnis** der **Landwirtsc…** Französisch) u. der Realschule …

einj.-frei…

Auskunft erteilt umsonst …

G…

Ausw…

wegen Aufga…

Anderen Unternehmens h…

Uhren, Goldwa…

zu jedem annehm…

Günstige Gelegenheit

Th. Zim…

Herford, …

Streng reelle und billigste Bezug… im…

Gäns…

Gänsedaunen und alle anderen … Reinigung garantiert! Gute, … 1 Mark; 1,40. Prima Halbdau… weiß 2,50. Silberweiße Bettfed… daunen 2,50. Polar-Halbdaun… Größte Auswahl in fertigen … Nichtgefallendes auf unsere K… gegen Barzahlung; nach ausw… zahlung! Son…

Pecher &…

Proben und Preislisten, … kostenfrei. Angabe der Pre… Füllung der Betten in Gegen…

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 64. **Bielefeld**, Sonnabend, den 16. März 1907. Nr. 64

Zweites Blatt.

Schnepfenstrich.*)

Wenn wir auf die neulich an dieser Stelle aufgeworfene Frage nach der Zweckmäßigkeit des als besondere Jagdart organisierten Schnepfenabschusses eine von der bereits gegebenen Antwort abweichende Ansicht vertreten, so geschieht dies gerade aus Hochschätzung des edlen Weidwerks und aus Liebe für unser Wild und die Wildhege. Es ist ein längst anerkannter weidmännischer Grundsatz, daß es unzweckmäßig und deshalb als „unweidmännisch" zu verurteilen ist, ein Tier in der Zeit seiner Fortpflanzung zu vernichten, außer etwa, wenn es infolge von Alter oder Kümmerung zur Fortpflanzung ungeeignet erscheint. Auf diesem Grundsatz beruht ja die Einführung der Schonzeit, aber nichtsdestoweniger verstoßen gegen diesen Grundsatz eine Reihe von Jagdarten, die der Jägerei nur deshalb erlaubt erscheinen, weil sie von altersher überkommen sind und einen gewissen aparten Reiz besitzen, so daß dahinter die Frage nach ihrer Waidgerechtigkeit bisher zurücktrat.

Einer unserer anerkanntesten Jagdschriftsteller, Fritz Skowronnek, u. a. der Verfasser eines lesenswerten Orientierungsbüchleins über die Hauptfragen der Jagd (im Verlage von Velhagen u. Klasing), äußert sich über unsere Frage in Nr. 10 der „Woche" folgendermaßen: die Jäger „fühlen gar nicht, daß das Töten der ziehenden Schnepfen, des balzenden Birkwilds mit ihren sonstigen Grundsätzen von Schonung und Pflege des Wildes in Widerspruch steht. Selbstverständlich ist es auch wirtschaftlich falsch, die Vögel gerade in dieser Zeit abzuschießen. Ganz leise und vorsichtig beginnt bereits die Reaktion dagegen einzusetzen. Schon wird hier und dort in Jagdzeitungen gemahnt, wenigstens die Waldschnepfe auf dem Frühjahrszug zu verschonen. Es wird mit Recht dafür geltend gemacht, daß der auffallende Rückgang der Brutschnepfen in Deutschland hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Vögel gerade in der Paarungszeit weggeschossen werden. Den Jägern wird damit ein großes Opfer, ein Verzicht auf eine reizvolle Jagdart, zugemutet, die gerade in die sonst jagdlose Zeit fällt. Aber es ist zu erwarten, daß sie dies Opfer bringen werden. Haben sie doch schon über die gesetzlichen Vorschriften hinaus auf Jagdarten verzichtet, die der Wildbahn Schaden zufügen, wie z. B. auf die Hasensuche (Gegensatz zur Treibjagd), bei der stets mehr Häsinnen als Rammler geschossen werden."

Man muß also, ohne sentimental zu sein, der Fragestellerin, die die Berechtigung des Schnepfenabschusses bezweifelte, zugeben, daß die Ausübung des Schnepfenstrichs nicht waidgerecht ist. Dr. J.

*) Wir haben als Nichtjäger nur grundsätzlich die Frage beantworten können, ob man Schnepfen, die doch so liebliche Tiere seien, töten dürfe, während man sich zugleich über die Tötung unserer Singvögel in anderen Ländern beklage. Wir danken deshalb dem Herrn Einsender für seine sachverständigen Darlegungen, mit deren er sich keineswegs in Widerspruch zu uns setzt, dern wir erkennen seine Einwendung gegen die Schnepfenjagd mit ihrer Begründung sehr willig als berechtigt an. Die Schriftleitung.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 14. März. (Strafkammer.) 1. Der Fabrikaufseher E. O zu Gellershagen war vom Schöffengericht zu Bielefeld wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 15 Mark ev zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Berufung des Angeklagten wurde als begründet erkannt und der Angeklagte freigesprochen. — 2. Der 65 Jahre alte Schneidermeister C. G. B. von hier erhielt wegen Sittlichkeitsverbrechens sechs Monate Gefängnis. — 3. Der Arbeiter H. E. von Dissen-Rotenfelde erhielt als Dieb in wiederholtem Rückfalle, unter Einziehung einer noch zu verbüßenden fünfwöchentlichen Gefängnisstrafe, eine Gesamtstrafe von 3 Monaten und 3 Tagen Gefängnis, worauf ihm die bereits abgesessene Strafe vollangerechnet wurde. — 4. Der 26 Jahre alte Bürstenmacher P. B von Lübbenhausen wurde einschließlich einer noch zu verbüßenden Strafe von 3 Jahren und 1 Monat wegen Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren und 5 Monaten Gefängnis verurteilt. — 5. Wegen Beihilfe zur Fahnenflucht hatten sich der Arbeiter C. K., der Arb. G. S. und Ehefrau M. P von Minden zu verantworten. K und S. erhielten je 3 Monate Gefängnis. Die P. wurde freigesprochen. — 6. Der Arbeiter H. T von Oynhausen war vom Schöffengericht zu Oynhausen wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängnis bestraft und hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Die Strafkammer nahm nur eine Unterschlagung an, hob das erste Urteil auf und verurteilte den Angeklagten wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängnis. — 7. Der 21 Jahre alte Arbeiter E. B von Oynhausen war vom Schöffengericht in Oynhausen wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung wurde verworfen. — 8. Die Ehefrau C. L aus Eidinghausen war vom Schöffengericht in Oynhausen wegen Hausfriedensbruchs mit 2 Tagen Gefängnis und wegen Uebertretung des § 366,7 mit 1 Tag Haft bestraft. Ihre Berufung wurde als unbegründet verworfen. — 9. Der Arbeiter F. U. von Eidinghausen, war vom Schöffengericht zu Oynhausen wegen Hausfriedensbruchs mit 1 Woche Gefängnis bestraft worden. Da er noch unbestraft war, hob die Strafkammer das erste Urteil auf und erkannte gegen den Angeklagten auf 35 Mark Geldstrafe ev. 7 Tage Gefängnis. — 10. Der in Hagen geborene Fürsorgezögling R. T von Oynhausen erhielt wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 16. März.

(Wichtig für alle Steuerpflichtigen.) Die Steuerveranlagung für die gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen ist in diesem Jahre zum ersten Male auf Grund der Gehalts- und Lohnangaben erfolgt, welche die Arbeitgeber nach dem neuen Gesetze zu machen verpflichtet sind. Es wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß die den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen von dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission zugehenden Benachrichtigungen sich nur auf den veranlagten Staatssteuersatz beziehen, von dem bekanntlich aber auch die Zuschläge an Gemeinde- und Kirchensteuern zu entrichten sind. So hat z. B. derjenige, der laut obigen Benachrichtigungsschreibens zu 9 Mark Staatseinkommensteuer veranlagt ist, außer diesen 9 Mark noch 17 10 Mark Gemeindesteuer und ca. 3 Mark Kirchensteuer zu entrichten und ein Steuerpflichtiger, der beispielsweise zu 36 Mark Staatssteuer eingeschätzt ist, hat außer diesem Betrage an Gemeindesteuer 68 40 Mark und an Kirchensteuer ca. 9 Mark, zusammen 113 40 Mark zu zahlen. Dies alles steht nicht in dem gedachten Benachrichtigungsschreiben, sondern erst im Steuerzettel, der gegen Ende April oder Anfang Mai zugestellt wird, also regelmäßig nach Ablauf der Reklamationsfrist. Es empfiehlt sich deshalb dringend, nach Empfang des Benachrichtigungsschreibens den veranlagten Staatssteuersatz genau zu prüfen, ob er dem Einkommen des letzten Kalenderjahres auch entspricht. Eine irrige Veranlagung, die auch bei diesem neuen Verfahren immerhin leicht möglich ist, kann nur durch Einspruch oder Berufung (Reklamation) angefochten werden und zwar innerhalb eines Zeitraumes von 4 Wochen nach Empfang dieses Benachrichtigungsschreibens. Bei der Zustellung des städtischen Steuerzettels aber ist es für eine Reklamation in der Regel zu spät, es sind dann die etwa zu hoch veranlagten Staatssteuern wie auch die hiernach berechneten Gemeinde- und Kirchensteuern in voller Höhe zu zahlen.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Düsseldorf, 15. März. (Militärpferde und Remonten auf der 21. Wanderausstellung.) Auf der deutschen landwirtschaftlichen Wanderausstellung, welche in den Tagen vom 6.—11. Juni in Düsseldorf stattfindet, werden, wie auf früheren Ausstellungen, auch wieder Militärpferde und Remonten zur Vorstellung kommen, um den Züchtern Gelegenheit zu geben, die Bedürfnisse der Armee hinsichtlich der zu züchtenden Pferde kennen zu lernen. Diese Vorführungen sind immer von den Sachverständigen und auch Nichtsachverständigen mit großem Interesse entgegengenommen worden. Es werden erscheinen 12—14 Remonten aus einem Remontedepot, diese werden an der Hand vorgeführt. Ferner stellt das 2 Westfälische Husaren Regiment in Soest 10 Pferde, die Westfälischen Ulanen in Düsseldorf ebenfalls 10 Pferde, das 2 Westfälische Feld Artillerie-Regiment in Münster zwei bespannte Geschütze und die Fußartillerie in Köln ein mit schweren Pferden bespanntes Geschütz. Die Kavallerie wird alle Gangarten zeigen und die Artillerie wird mit bespannten Geschützen vorgeführt werden. Interessant wird auch die neuerdings eingeführte Bespannung der Festungsartillerie mit Kaltblütern sein.

Vermischtes.

Die I. Internationale Motorboot-Ausstellung Kiel 1907) hat ihren Nennungsschluß für ausländische Aussteller auf den 15. April verlegt. Die Eröffnung findet bekanntlich am 16. Juni durch Seine Königliche Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen statt. Am 2. Juli, also nach Schluß der Ausstellung, werden unter Mitwirkung der Kaiserlichen Marine Probefahrten veranstaltet, um festzustellen, welche Motore den besonderen an sie zu stellenden Anforderungen entsprechen. Die Ausstellung wird insofern von besonderer Bedeutung sein, als es die erste Ausstellung ist, bei welcher der Schwerpunkt nicht auf der sportlichen, sondern auf der praktischen Seite liegt. Außer Motorfischerbooten kommen sogar große über 40 Meter lange Motorleichter zur Ausstellung, die zum Transport auf Kanälen Verwendung finden. Selbstverständlich schließt dies nicht aus, daß die Ausstellung auch mit zahlreichen Sportbooten und besonders Rennbooten beschickt wird. Ein französischer Aussteller teilt mit, daß er mit seinem Motorboot durch die verschiedenen Kanäle von Toulouse nach Kiel fahren wollte.

Landwirtschafts- und Realschule
zu Herford.

Beginn des **Schuljahres** am **Dienstag, den 9. April, 8 Uhr,** mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler. Das **Abgangszeugnis** der **Landwirtschaftsschule** (einzige Fremdsprache: Französisch) u. der Realschule (Französisch u. Englisch) berechtigen zum **einj.-freiw. Heeresdienst.**

Auskunft erteilt umsonst **Die Direktion.**

Braut-, Pensions-, Konfirmanden- und Erstlings-
Ausstattungen
liefern vom einfachsten bis zum feinsten schnell und billig.
Geschw. Virgien,
Herford, Bäckerstraße Nr. 10

Großer
Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Anderen Unternehmens halber beabsichtige ich mein Lager in
Uhren, Goldwaren u. opt. Artikeln
zu jedem annehmbaren Preise zu veräußern.
Günstige Gelegenheit für Konfirmations-Geschenke.
Th. Zimmermann,
Herford, Neuer Markt 4.

Alle
Schul-
bedarfs-Artikel
empfiehlt
H. Frensemeier
Herford, Radewigerstr. 17.

Tüchtiger
Schmiedegeselle
der am Feuer arbeiten kann, auf sofort gesucht
J. F. Quest, Herford, Steinstraße Nr. 11.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße **Bettfedern** 3; 3,50; 4; 5. **Echt chinesische Ganzdaunen** 2,50. **Polar-Halbdaunen** 2,50. **Polardaunen** 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen.** — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.
Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.
Proben und Preislisten, auch über **Bettstoffe** und **fertige Betten,** kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Bims die Händ mit Abrador



Für
ein Zehnpfennigstück
erhält man
ein
¼ Pfund-Paket
Kathreiners
Malzkaffee!

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner", schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner" bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen!

Zöpfe
Unterlagen alle Haararbeiten von ausgekämmten Haaren fertigt an, kaufe stets **ausgekämtes Haar**
Friseur **Gebhardt,**
Bielefeld, Steinstraße.

Herford, Neust. Feldmark!
Wegen Todesfall ist eine
BESITZUNG
gutes Wohnhaus, schönen Obstbestand, mit zirka 10 Scheffelsaat Land und Wiesen zum billigen Preise von 10000 Mark bei 2000 Mk. Anzahlung verkäuflich.
C. H. Tödtmann, Herford.

Tapeten — Linoleum
Lincrusta
Wandbespannstoffe.

Schröder & Baum
Bielefeld

Reichsbankstrasse 1 — Ecke Bahnhofstrasse.

Fernsprecher 101.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** von **unentgeltlich** mit, was mir und **jahrelangen**, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfur a. M.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15
Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreier Scheck-Konti mit **günstiger** Verzinsung.
Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosung-Kontrolle,
Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Patente.

Verbands-Patentbureau Brust
Filiale Bielefeld, Klosterplatz
Telefon 610.
Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist d. echte **Steckenpferd-Teerschwefel Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Steckenpferd gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten Blütchen, rote Flecke** ꝛc. à St. 50 Pfg. bei **L. Schaefer, Bielefeld** und **Petri Gebrüder, Minden**



Schmerzlos Zahnziehen
mit ärztlicher Betäubung
1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz, Plombieren etc. etc.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,
praktisch Zahnkünstler
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke
nahe der früheren Wohnung

Gebrauchte guterhaltene

Dampfmaschine

von **25 P H** (Lieferanten K. & Th. Möller) wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig abzugeben, dieselbe ist hier noch im Betriebe zu besichtigen.

Fr. Möller, G. m. b. H., **Brackwede.**

Ausverkauf in Schuhwaren
wegen Umzuges

nur gute Ware zu den billigsten Preisen. Beste Gelegenheit für Konfirmanden. Besonders empfehle einen Posten zurückgesetzte Stiefel und Schuhe für Damen und Herren 36, 37, 38, 41, 42, 45, 46.

Anfertigung nach Maß.

Reparaturen, auch mit grünen Sohlen, werden bei mir gut ausgeführt.

Friedrich Wolf
Nur Altstädter Kirchstraße 2.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagebestand 44½ Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld Bürgerweg 44a** und **Herforderstraße 130** (Pottenau), **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Bauplatz
an der Reichspoststr.

Am Montag, den 25. März 1907, vormittags 11 Uhr

soll im Rathaus, Zimmer 31, der letzte Bauplatz an der Reichspoststraße, 418 qm. groß, öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden dazu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher im Rathaus, Zimmer 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 7. Februar 1907.

Der Magistrat, Toerner.

Flechten Hautausschläge. Mitesser, Sommersprossen gelbe, rote Flecken d. Beste Dr. Kuhn's Glyzerin-Schwefelmilch-Seife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: **H. Upmann,** Drog., Bahnhofstraße.

Brockmann's
phosphorsauren Futterkalk
Marke A. u. B.
bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Petri Gebrüder
Minden i. Westf.
Fernsprecher 79.



Heinr. Kipp,
Altstädter Kirchstraße 2
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie:
Taschenuhren,
Regulateure,
Wanduhren, Trauringe
585 und 560/1000 Gold
Brochen, Medaillons, Ketten
in Gold, Doublé und Silber,
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlossen.

Modern
Bilder-
Einrahmungen
Otto Fischer
Obernstr. 47.

Kinder-

Ausstattungen als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten ꝛc. äußerst billig.

Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 15.



Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen.
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,
Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Ohlendorff's echter Peru-Guano
„Füllhornmarke"
ist neben Stallmist bekanntlich das **vorteilhafteste u. sicherste** wirkende Düngemittel.

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.



Gymnasium und Realgymnasium
in Bielefeld.

Anmeldungen werden vom 18. bis zum 20. März vormittags zwischen 11 und 12½ Uhr in meinen Amtszimmer entgegengenommen. Beizubringen sind 1. die **standesamtliche** Geburtsurkunde, 2. der Impfschein bezw. die Bescheinigung der Wiederimpfung, 3. das letzte Schulzeugnis. Die

Prüfung für Sexta

findet **Donnerstag, den 28. März,** morgens 8 Uhr, die für die übrigen Klassen Dienstag, den 16. April, morgens 9 Uhr, statt.

Der Gymnasialdirektor **Dr. Herwig.**

RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung
gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 8 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptsitz Essen a. d. R.
Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hellenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger
Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan
des
Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.

Verlangen Sie Probenummer v. d. Geschäftsst. in Essen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trantmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.